„Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf“

BILDUNGSPOLITISCHES FORUM
23. Oktober 2019 // Berlin

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

LIfBi LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Leibniz Bildungspotenziale

VERANSTALTER

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
LIfBi - Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. und
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

© 2019
Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN) in Kooperation mit GESIS, LIfBi und DIPF
Koordinationsstelle am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation,
Rostocker Straße 6, 60323 Frankfurt am Main
leibniz-bildungspotenziale@dipf.de
www.leibniz-bildung.de; https://twitter.com/leibniz_bildung

ORGANISATIONSTEAM
Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS
Dr. Clemens Lechner, GESIS
Prof. Dr. Cordula Artelt, LIfBi
Prof. Dr. Michael Bayer, LIfBi
Dr. Jutta von Maurice, LIfBi
Prof. Dr. Kai Maaz, DIPF
Michaela Kropf, DIPF
Verena Diel, LERN-Koordination, DIPF
Katharina Grunewald, LERN-Koordination, DIPF

REDAKTION
LERN-Koordination, DIPF

GESTALTERISCHES KONZEPT
Karin Vierk, IPN

SATZ
Katharina Grunewald, LERN-Koordination, DIPF

DRUCK
Spree Druck Berlin GmbH

BILDNACHWEISE
Cover © iStock.com/Lev Dolgachov
S. 6 © Hessisches Kultusministerium
S. 7 © fotorismus für DIPF
S. 10 © diignat/shutterstock.com
S. 12 © Anneka/shutterstock.com
S. 18 © LIfBi/Thomas Riese
S. 19 oben © fotorismus für DIPF
S. 19 unten © Hoffotografen
S. 20 oben © Lisette Mims (GESIS)
S. 20 unten © Markus Heisler
S. 21 © @OECD
S. 22 © David Ausserhofer
S. 23 oben © Andreas Weise/factum

Inhalt

Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf 2

Über den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN) 2

Die LERN-Verbundpartner im Überblick 3

PROGRAMM 4

Grußworte 6

Sozio-emotionale Fähigkeiten im Bildungskontext 8

FOREN

FORUM I
Relevanz sozio-emotionaler Fähigkeiten für Bildungsverläufe und Bildungserfolg 10

FORUM II
Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten in Bildungskontexten und Interventionen 12

POSTERPRÄSENTATIONEN

Posterpräsentation I 14
Posterpräsentation II 15

Kurzvorstellung der Referierenden 18

Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf

Im Bildungsbereich gibt es viele Herausforderungen: Bildungschancen sind oft ungleich verteilt, Kinder und Erwachsene wissen nicht, wie sie mit der Informationsflut umgehen sollen, schulische und akademische Ziele sind nicht immer klar.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und Lösungsansätze zu entwickeln, lädt der Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (Leibniz Education Research Network – LERN) Entscheidungstragende in Politik und Verwaltung sowie weitere gesellschaftliche Akteursgruppen einmal jährlich zum Bildungspolitischen Forum ein.

Das diesjährige Bildungspolitische Forum trägt den Titel: „Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf“. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Relevanz sozio-emotionaler Fähigkeiten für Bildungsverläufe und Bildungserfolg sowie zur Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten in Bildungskontexten und Interventionen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Bildungspolitik, -praxis und -forschung wollen wir die Rolle sozio-emotionaler Fähigkeiten im Bildungskontext beleuchten und diskutieren.

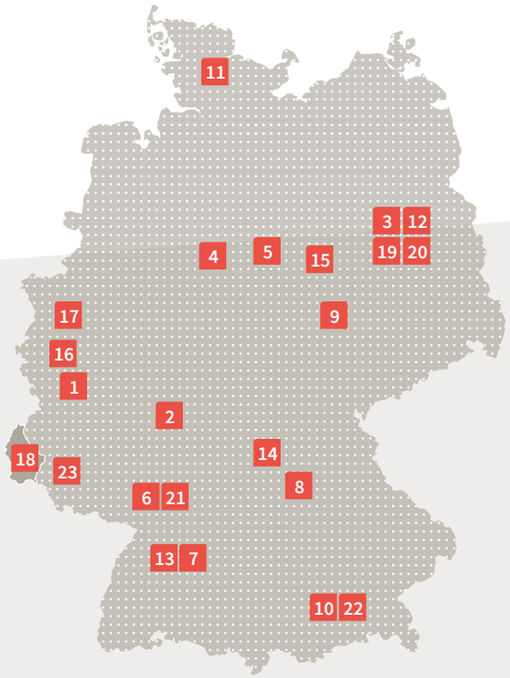
Über den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

Im Leibniz Education Research Network (LERN) sind Forscherinnen und Forscher aus 23 Bildungsforschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Das Ziel des Verbundes ist es, die Kompetenzen im Hinblick auf Bildungsfragen zusammenzuführen und auszubauen. LERN bündelt und unterstützt die Forschung seiner Fachkräfte aus Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Kultur-, Medien- und Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik. Als Verbund der vielfältigen Kompetenzen will LERN Potenziale von und für Bildung identifizieren, erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beitragen.

Die Verbundforschung überschreitet bewusst die Grenzen der Wissenschaftsdisziplinen. Sie umfasst alle Bildungsbereiche: von der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung über den schulischen Primar- und Sekundarbereich, die Berufs- und Hochschulbildung bis hin zur Weiter- und Fortbildung während und nach der Berufstätigkeit. Neben den Bildungsinstitutionen stehen die Familie, Betriebe, Vereine und andere nicht institutionell organisierte Bildungsorte im Fokus.

Wissenstransfer und Beratung sind zwei weitere wichtige Aufgabenbereiche des Verbundes. Alle Mitglieder des LERN-Verbundes sind offen für Anfragen aus Bildungsforschung, -praxis, -politik und -verwaltung und stellen ihr umfangreiches Wissen zu Fragen der Bildungsforschung sowie der Dokumentations- und Informationsinfrastruktur für sie bereit. Als Ansprechpartner in Bildungsfragen steht LERN auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die LERN-Verbundpartner im Überblick



1 **DIE**
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

2 **DIPF**
Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

3 **DIW BERLIN**
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

4 **DZHW**
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

5 **GEI**
Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung

6 **GESIS**
Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

7 **HIB**
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

8 **IAB**
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

9 **IAMO**
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien

10 **ifo INSTITUT**
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

11 **IPN**
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

12 **IQB**
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

13 **IWM**
Leibniz-Institut für Wissensmedien

14 **LIfBi**
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V.

15 **LIN**
Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

16 **MERCATOR-INSTITUT**
für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

17 **RWI**
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

18 **UNIVERSITÄT LUXEMBURG**

19 **WZB**
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

20 **ZAS**
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft

21 **ZEW**
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

22 **ZIB**
Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien e. V.

23 **ZPID**
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Programm

BILDUNGSPOLITISCHES FORUM // 23.10.2019

Durch die Veranstaltung führt Journalist, Publizist und Moderator Armin Himmelrath.

UHRZEIT	VERANSTALTUNG	VORTRAGENDE
10:00 – 10:45 h	Begrüßung durch den Verbund	**Prof. Dr. Marcus Hasselhorn** DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und Vorsitzender der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN)
	Begrüßung durch die Politik	**Prof. Dr. R. Alexander Lorz** Präsident der Kultusministerkonferenz 2019 und Hessischer Kultusminister
	Einführung in das Thema	**Prof. Dr. Beatrice Rammstedt** GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
10:45 – 11:30 h	KEYNOTE	*„Die Relevanz von sozial-emotionalen Kompetenzen für Chancengleichheit in Ausbildung und Beruf"* **Prof. Dr. Ingrid Schoon** Institute of Education, University College London
11:30 – 12:00 h	POSTER-PITCH	
12:00 – 13:00 h	**Mittagspause und Posterpräsentation**	
13:00 – 14:00 h	FORUM I **Relevanz sozio-emotionaler Fähigkeiten für Bildungsverläufe und Bildungserfolg**	*„Welche sozio-emotionalen Fähigkeiten können zum Bildungserfolg beitragen — und wie groß ist ihr Einfluss?"* **Dr. Clemens Lechner** GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften *„Selbstvertrauen, Interesse, Leistungswille: Wie sie zum Bildungserfolg beitragen"* **Prof. Dr. Ulrich Trautwein** Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB), Eberhard Karls Universität Tübingen ***Leitung:* Prof. Dr. Beatrice Rammstedt** GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
14:00 – 15:00 h	FORUM II **Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten in Bildungskontexten und Interventionen**	*„Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten und Implikationen für ihre Förderung"* **Prof. Dr. Sabine Weinert** Entwicklungspsychologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg *„Der Einfluss von Grit auf die nicht-kognitiven Fähigkeiten und Leistungen von Schülerinnen und Schülern"* **Dr. Christian Krekel** Department of Psychological and Behavioural Science, London School of Economics ***Leitung:* Prof. Dr. Cordula Artelt** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi)
15:00 – 15:30 h	**Kaffeepause und Posterpräsentation**	
15:30 – 16:15 h	VORTRAG [Videokonferenz]	*„Schulkinder für ihre Zukunft und nicht für unsere Vergangenheit bilden" - Wie definieren wir das Wissen, die Fähigkeiten, die Einstellungen und die Werte, die im Zeitalter der Beschleunigung benötigt werden? Wie können wir die Weiterentwicklung von Bildungssystemen auf diesen Grundlagen einschätzen?"* **Prof. Dr. Andreas Schleicher** Abteilung für Bildung und Kompetenzen, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
16:15 – 16:30 h	ABSCHLUSS	**Prof. Dr. Beatrice Rammstedt** GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Teile des Programms werden live übertragen auf den Webseiten von LERN, DIPF, GESIS und LIfBi.

Grußworte

PROF. DR. R. ALEXANDER LORZ
PRÄSIDENT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ 2019 UND HESSISCHER KULTUSMINISTER

Neben ihrem Bildungsauftrag sind die Erziehungsaufgaben von Schule in den vergangenen Jahren nicht geringer geworden, sondern gewachsen. Dabei rückt die Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen in den Vordergrund. Von Kindern und Jugendlichen werden nicht nur kognitive Schulleistungen abverlangt, sondern sie sollen auch vielfältige Interaktions- und Handlungsmuster beherrschen, um einer komplexer werdenden Gesellschaft gerecht zu werden.

Ich begrüße daher ausdrücklich, dass sich das Bildungspolitische Forum in diesem Jahr der Rolle sozio-emotionaler Fähigkeiten in einem weiten Bildungskontext widmet. Für die entwicklungspsychologische Entwicklung eines Kindes ist es entscheidend, mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen und mit anderen Menschen angemessen umgehen und sozial agieren zu können, ohne die Interessen anderer Menschen zu verletzen.

Eine ganzheitliche Bildung umfasst den Erwerb kognitiver Kompetenzen, aber sie zielt auch auf eine umfassende Persönlichkeitsbildung. Eigenständige Urteilskraft, die Motivation zur Selbstbildung, Kommunikation, Empathie, kulturelle Offenheit: wo sonst kann man diese Art zu denken und zu handeln besser lernen und einüben als in der Schule? Emotionale Sicherheit des Kindes und die Fähigkeit und Motivation, zu lernen und mit anderen zu agieren, bilden die Grundlage für eine ausgereifte Persönlichkeit und die erfolgreiche Teilnahme am Berufsleben. Frühkindliche Bildungseinrichtungen und Schule sind der Erfahrungsraum, um diese Kompetenzen zu stärken und auszubauen.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Präsident der Kultusministerkonferenz 2019
und Hessischer Kultusminister

PROF. DR. MARCUS HASSELHORN
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR DES DIPF | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSINFORMATION UND VORSITZENDER DER SPRECHERGRUPPE DES LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUNDES BILDUNGSPOTENZIALE

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Im Namen des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (Leibniz Education Research Network – LERN) begrüße ich Sie recht herzlich zu unserem siebten Bildungspolitischen Forum, in diesem Jahr in den Räumen der Robert Bosch Stiftung in Berlin. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die aktuelle empirische Bildungsforschung nicht nur innerhalb des Verbundes mit Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren, sondern auch im intensiven Dialog mit Praxis, Politik und Verwaltung. Das Forum ist ein wichtiger Baustein auf diesem Weg.

Als ein Verbund, der vielfältige Kompetenzen vereint, will LERN Potenziale von und für Bildung identifizieren, erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beitragen. Dazu gehört auch das große Potenzial der sozio-emotionalen Fähigkeiten, denen sich das diesjährige Forum widmet. Denn: Bildung braucht mehr als einen klugen Kopf.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Veranstaltung und hoffe auf einen regen Austausch. Sprechen Sie uns in Bildungsfragen gerne an, im Rahmen dieser Veranstaltung und auch darüber hinaus.

Herzlich,

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
Geschäftsführender Direktor des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und Vorsitzender der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale

Sozio-emotionale Fähigkeiten im Bildungskontext

Sozio-emotionale Fähigkeiten sind ein Sammelbegriff für eine Reihe sozialer, emotionaler und selbstregulatorischer Fähigkeiten. Dazu zählen zum Beispiel die Fähigkeiten, positive Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und aufrecht zu erhalten, eigene Emotionen zu erkennen und zu regulieren, konstruktive Beiträge zur Gemeinschaft und Gesellschaft zu leisten, Lernmotivation und Neugier zu kultivieren oder sich eigene Ziele zu setzen und konsequent zu verfolgen. In Abgrenzung zu kognitiven Fähigkeiten werden solche sozio-emotionalen Fähigkeiten bisweilen auch als „nicht-kognitive Fähigkeiten“ bezeichnet. Andere Begriffe sind „Soft Skills“, „Charakterstärken“ und „21st Century Skills“.

Während sozio-emotionale Fähigkeiten in der Pädagogik und Philosophie seit mindestens zwei Jahrtausenden eine wichtige Rolle als Ziel pädagogischen Handelns spielen (siehe z.B. der Tugendbegriff in der antiken Philosophie), blieben sie in der modernen Bildungsforschung lange Zeit unterbeleuchtet. Ein wichtiger Grund hierfür mag in der Schwierigkeit zu suchen sein, sozio-emotionale Fähigkeiten zu messen und sie so empirischen Untersuchungen zugänglich zu machen. Getrieben durch Fortschritte in der Erfassung sozio-emotionaler Fähigkeiten und der zunehmenden Verfügbarkeit geeigneter Daten ist seit etwa zehn Jahren ein deutlich gestiegenes Interesse an sozio-emotionalen Fähigkeiten in der deutschen und internationalen Bildungsforschung zu verzeichnen.

Das Bildungspolitische Forum 2019 will die wesentlichen Erkenntnisse der jüngsten Forschung zu sozio-emotionalen Fähigkeiten im Bildungskontext nachzeichnen. Die Beiträge des Forums folgen zwei Leitfragen, die die beiden möglichen Wirkrichtungen des Zusammenspiels von sozio-emotionalen Fähigkeiten und Bildung abbilden. Erstens: Wie können sozio-emotionale Fähigkeiten zu Lern- und Bildungserfolg beitragen? Zweitens: Wie werden sozio-emotionale Fähigkeiten ihrerseits durch Bildung beeinflusst – und wie lässt sich ihre Entwicklung gezielt fördern? Aus den Erkenntnissen werden Perspektiven und Implikationen für Bildungspolitik und pädagogische Praxis abgeleitet und diskutiert.

Foren

Relevanz sozio-emotionaler Fähigkeiten für Bildungsverläufe und Bildungserfolg

FORUM I — 13:00 – 14:00 UHR

Forumsleitung: *Prof. Dr. Beatrice Rammstedt (GESIS)*

DR. CLEMENS LECHNER
GESIS - LEIBNIZ-INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Welche sozio-emotionalen Fähigkeiten können zum Bildungserfolg beitragen — und wie groß ist ihr Einfluss?

Seit langem gelten kognitive Fähigkeiten als Grundvoraussetzung für Bildungserfolg. Erst in den letzten Jahren unterstreichen Forschungsergebnisse, dass sozio-emotionale Fähigkeiten eine ebenso wichtige – und bisweilen gar wichtigere – Rolle für den Bildungserfolg spielen. Der Vortrag fasst die Ergebnisse mehrerer am GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften durchgeführter Untersuchungen zur Relevanz sozio-emotionaler Fähigkeiten im Bildungskontext zusammen. Diese Untersuchungen basieren auf großen und repräsentativen Stichproben. Als Maße sozio-emotionaler Fähigkeiten fokussieren sie auf die Big-Five-Persönlichkeitseigenschaften Gewissenhaftigkeit, Offenheit für Erfahrung, Emotionale Stabilität, Extraversion und Verträglichkeit. Die Untersuchungen zeigen, dass die Big Five substanziell – und zwar über kognitive Fähigkeiten und die soziale Herkunft hinaus – zu Schulleistung, erfolgreichen Bildungsübergängen sowie im weiteren Lebensverlauf zu Berufserfolg beitragen. Die Beziehungen sozio-emotionaler Fähigkeiten zum Bildungserfolg hängen teils von Schulform und -fach, teils von den kognitiven Fähigkeiten ab.

PROF. DR.
ULRICH TRAUTWEIN
HECTOR-INSTITUT FÜR EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG (HIB), EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Selbstvertrauen, Interesse, Leistungswille: Wie sie zum Bildungserfolg beitragen

Ob die Hausaufgaben erledigt werden, die Noten „stimmen“ und ein Studium erfolgreich absolviert wird: bei Bildungsverläufen und für den Bildungserfolg sind sozio-emotionale Kompetenzen von großer Bedeutung. In dem Beitrag werden drei wichtige sozio-emotionale Kompetenzen und deren Beitrag für gelingende Bildungsbiographien vorgestellt: das schulische Selbstkonzept (in der Alltagssprache oft als „Selbstvertrauen“ bezeichnet), die Wertüberzeugungen („Interesse“) sowie die Gewissenhaftigkeit („Leistungswille“, „protestantische Arbeitsethik“). Anhand empirischer Befunde wird schlaglichtartig demonstriert, wie diese Kompetenzen eine große Spannbreite von wünschenswertem Verhalten und Indikatoren von Erfolg beeinflussen. Abschließend geht der Vortrag auf Konsequenzen für die Gestaltung von Lernumwelten sowie Implikationen für bildungspolitische Entscheidungen ein.

Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten in Bildungskontexten und Interventionen

FORUM II — 14:00 – 15:00 UHR

Forumsleitung: *Prof. Dr. Cordula Artelt (LIfBi)*

PROF. DR. SABINE WEINERT
ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE,
OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT
BAMBERG

Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten und Implikationen für ihre Förderung

Kinder erwerben frühzeitig vielfältige bildungsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten im kognitiven, sozial-kognitiven und sozio-emotionalen Bereich. Diese stehen untereinander in Beziehung, wobei der Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst eine Vielzahl von Facetten umfasst; diese reichen von Fähigkeiten der Selbstregulation, dem Erwerb von sozialem Problemlösewissen und Merkmalen der sozialen Informationsverarbeitung bis hin zu sozial-kommunikativen Fähigkeiten, kooperativem Verhalten oder Aggressivität. Bioökologische Theorien der Entwicklung betonen die Bedeutung der sich entwickelnden Bedingungen im Kind (z.B. frühes Temperament, frühe sozial-kognitive und kommunikative Fähigkeiten) und ihrer Interaktion und Passung mit Umweltmerkmalen und -anregungen (z.B. Sensitivität der Bezugspersonen in der Interaktion). Aufgezeigt wird das Zusammenwirken verschiedener Einflussgrößen mit einem Fokus auf förderrelevante Bedingungen. Dabei werden auch Fragen der Wirkrichtung und des entwicklungsdynamischen Wandels diskutiert.

DR. CHRISTIAN KREKEL
DEPARTMENT OF PSYCHOLOGICAL
AND BEHAVIOURAL SCIENCE,
LONDON SCHOOL OF ECONOMICS

Der Einfluss von Grit auf die nicht-kognitiven Fähigkeiten und Leistungen von Schülerinnen und Schülern

Nicht-kognitive Fähigkeiten sind Schlüsselfaktoren für Bildung und Arbeitsmarkt. Wir gehen in diesem Vortrag der Frage nach, wie die Kultivierung einer bestimmten nicht-kognitiven Fähigkeit – Grit (Beharrlichkeit bei der Verfolgung langfristiger Ziele) – das Lernen von Schulkindern beeinflusst. Wir besprechen dazu mehrere Interventionen in verschiedenen Ländern. Hauptaugenmerk liegt auf einer kleinen Intervention (5 Sessions à 45 Minuten), die wir in den Lehrplan aller sechsten und siebten Klassen (etwa 42.000 Schulkinder an 350 Schulen) in Mazedonien eingebaut haben. Wir finden signifikant positive Effekte dieser Intervention auf nicht-kognitive Fähigkeiten aller sowie auf Noten besonders benachteiligter Schülerinnen und Schüler, die selbst ein Jahr nach der Intervention noch nachzuweisen sind (und sogar stärker zu werden scheinen). Für besonders benachteiligte Schülerinnen und Schüler finden wir, dass die Intervention den Notendurchschnitt um etwa 10 Prozent einer Standardabweichung erhöht. Da die Intervention kostengünstig ist, ergibt sich daraus ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis im Vergleich zu anderen (verhaltensbezogenen) Interventionen. Wir runden den Vortrag ab mit einem Ausblick auf aktuelle Entwicklungen.

Posterpräsentation I

12:00 – 13:00 UHR
15:00 – 15:30 UHR

RELEVANZ SOZIO-EMOTIONALER FÄHIGKEITEN FÜR BILDUNGSVERLÄUFE UND BILDUNGSERFOLG

INSTITUT	FORSCHENDE	THEMA
DIW Berlin	Dr. Georg Camehl **Dr. Frauke Peter**	*Determinanten des Hochschulbesuchs: Welche Rolle spielen Persönlichkeitseigenschaften?*
GESIS **University College London**	Dr. Clemens Lechner **Désirée Nießen** Prof. Dr. Ingrid Schoon Dr. Alexandra Wicht	*"You can't always get what you want" – Das Zusammenspiel von Persönlichkeit und kognitiven Fähigkeiten für die Realisation beruflicher Aspirationen am Ausbildungsmarkt*
IAB	Prof. Dr. Silke Anger Dr. Martina Baumann **Dr. Marie-Christine Laible**	*Offen für lebenslanges Lernen? Persönlichkeitsmerkmale und Weiterbildungsteilnahme*
LIfBi	**Carina Schönmoser**	*Der Einfluss sozialer Fähigkeiten auf den Übergang in die Sekundarstufe I anhand der NEPS Startkohorte 2*
ZIB	Dr. Sarah Hofer Prof. Dr. Kristina Reiss Dr. Anja Schiepe-Tiska **Lisa Ziernwald**	*Subgruppen leistungsstarker Schülerinnen und Schüler und ihre motivational-affektiven Eigenschaften – Ein Vergleich*

Beteiligte Institute des LERN-Verbundes (alphabetisch)

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi), Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB)

Posterpräsentation II

12:00 – 13:00 UHR
15:00 – 15:30 UHR

ENTWICKLUNG SOZIO-EMOTIONALER FÄHIGKEITEN IN BILDUNGSKONTEXTEN UND INTERVENTIONEN

INSTITUT	FORSCHENDE	THEMA
DIPF **Fliedner Fachhochschule Düsseldorf**	Julia Dohrmann **Dr. Markus Sauerwein**	*Projekt StEG - Entwicklung von Selbstwert und Selbstwirksamkeit durch den Besuch von Ganztagsangeboten*
DIPF **Universität Potsdam** **ZIB**	Dr. Janine Buchholz Prof. Dr. Rebecca Lazarides **Dr. Anja Schiepe-Tiska**	*Die Entwicklung mathematikspezifischer sozio-emotionaler Fähigkeiten in Mathematik in der Sekundarstufe I – Untersuchung des Effekts von Merkmalen der Unterrichtsqualität im Rahmen von PISA Plus 2012/2013*
DIW Berlin	Maximilian Bach **Josefine Koebe** Dr. Frauke Peter	*Auswirkungen eines früheren Kita-Besuchs auf Persönlichkeitseigenschaften im Jugendalter*
HU Berlin **ifo Institut**	**Arnim Seidlitz** Dr. Larissa Zierow	*Effekte der Ganztagsschule auf die kognitive und sozio-emotionale Entwicklung von Grundschulkindern*
LIfBi **Universität Bamberg**	**Dr. Manja Attig** **Wei Huang** Dr. Jutta von Maurice Prof. Dr. Sabine Weinert	*Entwicklung sozio-emotionaler Kompetenz: die Rolle von Erziehungsverhalten und kindlicher Sprachkompetenz*
Universität Luxemburg **Universität Bern**	**Alyssa Grecu** Prof. Dr. Andreas Hadjar Prof. Dr. Tina Hascher Dr. des. Julia Morinaj	*Die Entwicklung von Schulentfremdung in Sekundarschulen in Luxemburg und der Schweiz*

Beteiligte Institute des LERN-Verbundes (alphabetisch)

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V., Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi), Universität Luxemburg, Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB)

Referierende

Kurzvorstellung der Referierenden

PROF. DR. CORDULA ARTELT
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE E. V. (LIFBI)

Cordula Artelt ist Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIfBi) und Leiterin des Nationalen Bildungspanels (NEPS). Die studierte Psychologin ist Professorin für Bildungsforschung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und war zuvor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Berlin) und an der Universität Potsdam tätig. Unter anderem im Rahmen ihrer Mitwirkung an der PISA-Studie hat sie zu den Themen Lesekompetenz und Selbstregulation gearbeitet. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich zudem mit der Entwicklung und Förderung von Kompetenzen und mit pädagogischer Urteilsbildung. Bis Juli 2019 war sie Mitglied von Senat und Hauptausschuss der DFG und ist im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) aktiv.

PROF. DR. MARCUS HASSELHORN
DIPF | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSINFORMATION UND VORSITZENDER DER SPRECHERGRUPPE DES LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUNDES BILDUNGSPOTENZIALE (LERN)

Marcus Hasselhorn ist seit 2012 Geschäftsführender Direktor des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, wo er seit 2007 als Professor für Psychologie die Abteilung „Bildung und Entwicklung“ leitet. Nach dem Psychologie- und Pädagogikstudium promovierte er an der Universität Heidelberg. Der Habilitation an der Universität Göttingen folgten Professuren an der TU Dresden, an der Universität Göttingen und an der Goethe-Universität Frankfurt (seit 2007). Von 2008 bis 2019 war er wissenschaftlicher Leiter des Forschungszentrums IDeA (Center for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk). Den Vorsitz der Sprechergruppe des LERN-Verbundes hat er seit der Gründung des Verbundes in 2013 inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens und die pädagogisch-psychologische Diagnostik. Er leitet Projekte zu Lern- und Leistungsstörungen und interessiert sich für die Veränderbarkeit und Beeinflussbarkeit kognitiver und motivationaler Lernvoraussetzungen sowie für frühe Bildung.

DR. CHRISTIAN KREKEL
DEPARTMENT OF PSYCHOLOGICAL AND BEHAVIOURAL SCIENCE, LONDON SCHOOL OF ECONOMICS

Christian Krekel ist Assistant Professor in Behavioural Science am Department of Psychological and Behavioural Science der London School of Economics. Darüber hinaus ist er Research Associate am Centre for Economic Performance, London School of Economics, und am Wellbeing Research Centre, University of Oxford. Seine Forschungsgebiete sind Verhaltensökonomie und Wohlbefinden, Politik- und Programmevaluation sowie angewandte Panel- und Raumanalysen. Christian Krekel hat an der Paris School of Economics in Volkswirtschaft promoviert. Er ist Berater internationaler Organisationen wie der Weltbank oder OECD sowie nationaler Regierungen, z.B. bei der Verwendung von Wohlfahrtsdaten für Politikevaluation. Die European Economic Association hat ihn mit dem Young Economist Award ausgezeichnet.

DR. CLEMENS LECHNER

GESIS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Clemens Lechner ist seit 2018 Leiter des Teams Skalenentwicklung und -dokumentation am GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Mannheim. Nach seinem Studium der Psychologie und Soziologie in Jena und Warschau (2005–2011) und seiner Promotion in Psychologie in Jena (2011–2014) war er Postdoctoral Fellow im International Pathways to Adulthood Programme der Jacobs Foundation (2014–2016) und Senior Researcher bei GESIS (2016–2018). Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Messung und Modellierung von sozio-emotionalen Fähigkeiten, die Entwicklung sozio-emotionaler und kognitiver Fähigkeiten im Lebenslauf sowie das Zusammenspiel von sozio-emotionalen und kognitiven Fähigkeiten in der Vorhersage von Bildungs- und Berufserfolg.

Beatrice Rammstedt ist Professorin für Psychologische Diagnostik, Umfragedesign und Methodik an der Universität Mannheim und stellvertretende Präsidentin von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften sowie Leiterin der dortigen Abteilung Survey Design and Methodology. Frau Rammstedt ist Expertin für Fragebogenkonstruktion und -validierung schwerpunktmäßig zur Erfassung sozio-emotionaler Fähigkeiten sowie für die Zusammenhänge dieser Fähigkeiten mit Lebenserfolgsindikatoren. Sie ist Mitglied im internationalen Konsortium für die OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) und leitet die Studie für Deutschland. Sie ist Mitglied in zahlreichen Expertengremien wie z.B. dem Begleitgremium für das Rahmenprogramm Bildungsforschung des BMBF und dem wissenschaftlichen Beirat der Dekade Alphabetisierung (BMBF).

PROF. DR.
BEATRICE RAMMSTEDT

GESIS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

PROF. DR.
ANDREAS SCHLEICHER

ABTEILUNG FÜR BILDUNG UND KOMPETENZEN, ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (OECD)

Andreas Schleicher ist Direktor für Bildung und Kompetenzen und Sonderberater des Generalsekretärs bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris. Dort initiierte er und koordiniert internationale Vergleichsstudien wie PISA (Schülerleistungsvergleich), PIAAC (Erwachsenenbildung) und TALIS (Lernen und Lehren) sowie darauf aufbauend Länderanalysen und Begleitstudien, die eine globale Plattform für Bildungspolitik und Bildungspraxis schaffen, um Reformen anzuregen und zu begleiten.

Als wichtiges Mitglied des leitenden Managementteams der OECD unterstützt er den Generalsekretär bei der Umsetzung der OECD Agenda zur Förderung von sozialem Fortschritt. Andreas Schleicher studierte Physik in Deutschland und Mathematik und Statistik in Australien. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, darunter den Theodor-Heuss-Preis für „beispielhaftes demokratisches Engagement“ sowie eine Berufung zum Honorarprofessor an der Universität Heidelberg.

PROF. DR. INGRID SCHOON

INSTITUTE OF EDUCATION,
UNIVERSITY COLLEGE LONDON

(KEYNOTE // 10:45–11:30)

Ingrid Schoon ist Professorin für Human Development and Social Policy und Forschungsdirektorin der Abteilung Sozialwissenschaften (Social Science) am Institute of Education, University College London. Sie ist ein Fellow der British Academy of Social Sciences (FAcSS) und momentan Präsidentin der Society for Longitudinal and Lifecourse Studies.

Frau Schoon ist Psychologin mit einem Schwerpunkt auf Entwicklungs- und Sozialpsychologie. Ihre Forschung adressiert Fragen zu Risiko und Resilienz, insbesondere hinsichtlich sozialer Ungleichheit in der Entwicklung von individuellen Leistungspotenzialen. Sie arbeitet mit den Britischen Langzeit- und Kohortenstudien, die es ihr ermöglichen, Entwicklungsverläufe von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenalter abzubilden, wobei sie sich hauptsächlich auf den Übergang von der Schule in den Beruf konzentriert. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen, einschließlich einer Monographie zu 'Risk and Resilience' (2006), sowie 'Transitions from School to Work: Globalisation, Individualisation, and Patterns of Diversity' (2009) mit Rainer K. Silbereisen; weitere Publikationen bei Cambridge University Press sind: 'Gender Differences in Aspirations and Attainment: A longitudinal Perspective' (2014) mit Jacquelynne Eccles und 'Young People's Development and the Great Recession: Uncertain Transitions and Precarious Futures' (2017) mit John Bynner.

PROF. DR. ULRICH TRAUTWEIN

HECTOR-INSTITUT FÜR EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG (HIB), EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Ulrich Trautwein ist seit 2008 Professor für Empirische Bildungsforschung und seit 2014 Direktor des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen. Er studierte Psychologie an der Universität Göttingen sowie der University of California, Santa Cruz. Nach dem Studium forschte er am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; seine Promotion und Habilitation schloss er an der FU Berlin ab. Herr Trautwein ist Co-Speaker des LEAD Research Networks an der Universität Tübingen, Sprecher des Netzwerks Bildungsforschung der Baden-Württemberg Stiftung sowie Vorsitzender des vierköpfigen wissenschaftlichen Beirats, der die Neuordnung der Qualitätsentwicklung des baden-württembergischen Schulsystems begleitet und unterstützt.

Sabine Weinert hat Psychologie und ergänzend Pädagogik/Mathematik in Freiburg i. Br. und Bochum studiert. Nach ihrer Promotion und Habilitation (Universität Bielefeld) war sie an den Universitäten Münster und Erfurt tätig und leitet derzeit den Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie an der Universität Bamberg. Sie ist wissenschaftliche Leitung im Nationalen Bildungspanel und Sprecherin des begleitenden DFG-Schwerpunktprogramms „Education as a Lifelong Process“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der kindlichen Entwicklung und Bildung sowie der Entwicklungsdiagnostik und -förderung.

PROF. DR. SABINE WEINERT

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE, OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG

FÜR IHRE NOTIZEN:

Gemeinsam Potenziale entfalten

Foto (v.l.n.r): MN9studio/shutterstock.com, photodeti/123RF.com, auremar/123RF.com, Diego Cervo/shutterstock.com

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (Leibniz Education Research Network – LERN)

BILDUNG IST ZENTRAL

Bildung ist die wichtigste Ressource moderner Gesellschaften. Die Bildungsforschung gibt uns wichtige Erkenntnisse an die Hand, um mit dieser Ressource fair und effizient umzugehen.

LERN UNTERSUCHT

Lernen und Bildung über den gesamten Lebenslauf in formalen, non-formalen und informellen Lernumgebungen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE VON LERN

- Kompetenzen und Professionalisierung
- Wissen und Teilhabe
- Bildung und Ungleichheit
- Bildungserträge
- Bildungsmonitoring und -information

LERN-PORTFOLIO

- Interdisziplinäre Forschungszusammenarbeit
- Nachwuchsförderung
- Wissenstransfer und -bereitstellung
- Beratung

LERN BÜNDELT UND UNTERSTÜTZT

die Arbeit seiner 23 Forschungseinrichtungen in Deutschland und Luxemburg. Die Forscherinnen und Forscher kommen aus verschiedenen Fachdisziplinen: Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Kultur-, Medien- und Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik.

KONTAKT

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Vorsitzender der Sprechergruppe
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforsch und Bildungsinformation
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 214, hasselhorn@dipf.de

Verena Diel, Koordination
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 819, diel@dipf.de

Katharina Grunewald, Koordinationsassistenz
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 246, grunewald@dipf.de

Mehr Informationen unter www.leibniz-bildung.de

Schauen Sie gerne vorbei und beteiligen Sie sich unter:

#LERNBPF19

www.leibniz-bildung.de

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)
in Kooperation mit GESIS, LIfBi und DIPF

www.leibniz-bildungspotenziale.de
@leibniz_bildung